



## Erstaunt

**S**onntagmorgen. Nach dem Frühstück sitzen wir noch gemütlich am Tisch und unterhalten uns. Es wird Zeit, zur Versammlung zu fahren. Wir lesen noch das Kalenderblatt und denken gerade über das Gelesene nach, da ereignet sich das Erstaunliche:

Unser 15 Monate alter Neffe „schnappt“ sich das Kalenderblättchen und fängt an zu „lesen“! Wir staunen nicht schlecht, als er das Blättchen auch noch „fachmännisch“ mit zwei Fingerchen umdreht und auf der Rückseite weiterliest! Mit einem lauten und deutlichen „Amen“ zum Schluss legt er das Blatt auf den Tisch zurück. Wir staunen darüber, wie aufmerksam kleine Kinder, ja sogar Babys das Verhalten Erwachsener beobachten und detailgetreu nachmachen.

Ich fragte mich: Staunt Gott auch über mich? Staunt er auch hin und wieder über Handlungen, die er gar nicht von mir „erwartet“ hätte? Staunt er über meine guten oder schlechten Eigenschaften? Gott kann ich gar nicht überraschen, das ist klar! Es gibt nichts, was er nicht wüsste - im weiten Universum und auf der Erde. Er kennt jeden Menschen. Er kennt auch mich durch und durch und sogar viel besser als ich mich selbst! Wie könnte er da erstaunt oder verwundert sein?

Der Herr Jesus war einmal erstaunt über den Glauben und das Handeln eines Mannes. Dieser war Befehlshaber der römischen Soldaten und hatte einige hundert

Männer unter seinem Kommando. Nun lag einer seiner Diener gelähmt daneben. Für den gesunden und gestählten Befehlshaber muss der Diener einen erbärmlich hilflosen Anblick gegeben haben. Doch der Feldherr lässt zum Erstaunen der umstehenden Soldaten seinen Diener nicht in ranghöherer Arroganz links liegen, sondern erbarmt sich dessen. Er gesteht seine eigene Hilflosigkeit und bittet den Herrn Jesus um seine Hilfe. Der Herr Jesus war erstaunt über die Demut dieses Hauptmannes - der doch Befehlshaber der Besatzungsmacht war - und darüber, dass er sich „erniedrigte“ und um Hilfe bat. Daneben wunderte sich der Herr über dessen liebevolles Erbarmen. War nicht Brutalität an der Tagesordnung und kein Mitleid? Dem Hauptmann war das Wohlergehen seines Dieners nicht gleichgültig. Er schämte sich auch nicht, sich öffentlich dazu zu bekennen. Zudem hatte der Hauptmann offene Augen für das Elend seiner Mitmenschen und wollte aktiv Abhilfe schaffen. Er geht dem Herrn entgegen, d.h. er handelte. Der Herr staunt über seinen großen Glauben daran, dass nicht er, sondern nur der Herr Jesus helfen kann.

Bringst du deinen Herrn Jesus Christus noch zum Staunen über dein Leben? Freut er sich und staunt über dein Erbarmen anderen Menschen gegenüber? Ist er erstaunt über deine offenen Augen, mit denen du die Not siehst? Siehst du überhaupt die Traurigkeit deiner Mitgeschwister? Siehst du die Verzagtheit? Die Mutlosigkeit? Oder einfach nur die Einsamkeit von Alleinstehenden oder Verwitweten? Siehst du, dass deine Arbeitskollegen und Nachbarn verloren gehen werden? Was siehst du und vor allem: Was tust du dann? Wegschauen? Bist du nicht oft selbst entsetzt über deine kalte

Arroganz und deine hartherzige Lieblosigkeit?! Lass doch den Himmel einmal wieder erstaunt sein über dein „weiches“ Herz und deine Liebe zu deinem Herrn Jesus Christus. Auf der anderen Seite wollen wir wieder

mehr über unseren Gott staunen. Wir sind fasziniert von den neusten Produkten der Computerbranche, von noch komfortableren Autos und wissenschaftlichen Erkenntnissen - aber von Gott?!

In Lukas 9,44 erstaunten alle über alles, was der Herr Jesus tat. In Johannes 5,20 werden wir sogar aufgefordert, uns über die großen Taten des Herrn zu wundern.

Schau doch mit offenen Augen die Welt an und staune über die großen Werke des Herrn: Er hat dich erlöst auf Golgatha! Er ist gnädig! Er liebt dich! Er liebt auch heute noch unsere Menschheit trotz deren Verhalten! Er hat die Schöpfung gemacht! Staune vor allem über den Herrn selbst und bete ihn an!

„Darum bete ich dich an, weil ich nicht schweigen kann; die Freude füllt mein Singen. Stauend habe ich erkannt: Ich bin deiner Hand, und du lässt mich nicht los!“


Matthias Dannat 



Illustration: Saskia Klingelhöfer